

Von Rock'n'Roll bis Grunge

Das Schulkonzert der Wollenbergschule Wetter (WSW) führte durch die Geschichte der Pop- und Rockmusik

Unter dem Motto „WSW Rock Café“ nahmen die Schüler aller Jahrgangsstufen das Publikum mit auf eine Reise durch die musikalischen Jahrzehnte.

von Mareike Bader

Wetter. Die „Hardrock Cafés“ und ihre T-Shirts waren in den 1990er Jahren groß in Mode. Bei der Tour durch die Geschichte der Rock- und Popgeschichte zeigten die Schüler der Wollenbergschule Wetter im gut gefüllten Forum der Schule, welche verschiedenen Musikstile in den vergangenen Jahrzehnten angesagt waren. Amelie Peter, Lena Seipp und Mila Dege aus der Klasse 7d präsentierten in ihren Moderationen dazu einige Informationen, zum Beispiel das Led Zeppelin sich ursprünglich „New York Birds“ nannte. Passend dazu hatten die Schüler der zehnten Klasse im Foyer eine kleine Ausstellung vorbereitet, in der gezeigt wurde, was neben der Musik in der jeweiligen Zeit wichtig und in Mode war.

Die Idee einer musikalischen Zeitreise kam den beiden Musiklehrern Stefan Haus und Philipp Kalabis. „Wir haben versucht, dass jede Gruppe spielen kann, was sie wollen, aber dass auch alle Jahrzehnte vertreten sind“, so Stefan Haus im OP-Gespräch. „Alle Projekte und Auftritte stammen direkt aus dem Unterricht“, erklärte Philipp Kalabis.

Mit dem Konzert hätten die Lehrer versucht, im Sinne zielgerichteten Unterrichts, Theorie



Musiklehrer Stefan Haus, verkleidet als Elvis Presley, und sein Kollege Philipp Kalabis eröffnen den Konzertabend mit dem Lied „Johnny B. Goode“. Anschließend begeisterten die Schüler der sechsten Klasse das Publikum.

Fotos: Mareike Bader



und Praxis miteinander zu verbinden. Zudem gab es einen Probenstag für die Lieder, in denen mehrere Jahrgänge zusammen auftraten. Eines dieser Stücke, „Stairway to Heaven“ von Led Zeppelin, bil-

dete den musikalischen Höhepunkt, bei dem die WPII-Band mit Schülern der 9. und 10. Klasse gemeinsam mit dem Chor und einem Bläserensemble der sechsten Klasse auftraten. „Das ist ganz schön, die Jahrgang-

stufen aufzubrechen“, so Kalabis. Die Aufregung sei den Schülern anzumerken, bestätigte der Musiklehrer: „Da merkt man schon die Nervosität und den Unterschied zwischen denen, die das schon öfter gemacht haben und so langsam die Erfahrung dafür aufbauen“. Mit viel Mut stellten sich die Schüler dem Publikum und präsentierten das vielseitige Programm.

Dabei suchten die Schüler gemeinsam mit den Musiklehrern richtige Klassiker aus. „Die Lieder kennen die Schüler heu-

te noch“, freute sich Philipp Kalabis. „Sweet Home Alabama“ oder „Smells Like Teen Spirit“ sind Lieder, die heute genauso wie damals ankommen“, bekräftigte auch Stefan Hauser. Gemeinsam traten beide zu Beginn als Elvis Presley und Chuck Berry auf und gaben bei „Johnny B. Goode“ ein mitreißendes Duett. Und bei Adelles „Rolling in the Deep“ oder „Hier kommt Alex“ von den Toten Hosen sang so mancher Zuhörer im Publikum auch mal mit.

Grünpflege: „Die Bereitschaft im Ort ist da“

Ortsbeirat diskutierte mit Bürgern über vertragliche Regelung · Dorferneuerung in Wittelsberg naht dem Ende

Geteilte Meinung herrscht im Ort über die Pflegevereinbarung zwischen Gemeinde und Ortsbeirat und damit den Bewohnern, die sich für die Grünpflege einsetzen. Einer vertraglichen Pflicht stehen einige kritisch gegenüber.

von Ina Tannert

Wittelsberg. Die Gemeinde plant die Grünpflege in allen Ortsteilen an die Bewohner zu übertragen, deren Einsatz durch einen finanziellen Beitrag und das Bereitstellen von Gerätschaften durch den Bauhof aus der Ferne gesichert werden. Dafür ist eine offizielle Pflegevereinbarung mit den Ortsbeiräten angedacht, die das Ganze organisieren sollen.

Freiwillige Helfer lehnen vertragliche Verpflichtung ab

Bereits aktiv für die Landschaftspflege in Wittelsberg unterwegs ist unter anderem der Verschönerungsverein, deren Mitglieder sich ehrenamtlich um so manche Gemeindefläche kümmern. „Wir machen das alles freiwillig, wie es eben gerade gebraucht wird“, berichtete der Vorsitzende Ludwig Mink. Diese Aufgabe übernehme man auch gerne, aber nur auf freiwilliger Basis. Eine schriftliche Vereinbarung über die Pflege der Grünflächen würden die Hobbygärtner als Vertrag mit der Gemeinde betrachten. Auch wenn

der „Vertrag“ nicht mit dem Verein an sich geschlossen werde, beinhalte das Ganze doch eine gewisse Schuldigkeit. Diese Verpflichtung würden wohl nur die wenigsten Aktiven eingehen. „Ich würde das ablehnen“, stellte Mink klar. Auch das teils hohe Alter der Ehrenamtlichen spiele hierbei eine Rolle.

Ähnlich sieht das die freiwillige Feuerwehr im Ort, die genug zu tun habe und nicht auch noch das Ufer des Löschteiches pflegen könne. „Wir brauchen keine zusätzliche Arbeit“, sagte Gerhard Staubitz, Vorsitzender des Feuerwehrvereins. Auch die angedachte finanzielle Beteiligung der Gemeinde ging einigen Zuhörern nicht weit genug. Geplant sei bisher, dass die Verwaltung pro Jahr und Ortsteil 500 Euro für den Pflegedienst zahle. „Das wird nicht reichen“, befanden einige Anwesende.

Die Bedenken der Bewohner will Heinrich Rabenau vom Gemeindevorstand, der die Sitzung verfolgte, an die Gemeinde herantragen. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen, ein erster schriftlicher Entwurf der Pflegevereinbarung liegt bislang nicht vor. Derzeit würde die Kommune allerorts ein erstes Feedback sammeln, erklärte Ortsvorsteher Jörg Habiuk. Er hielt fest: „Die Bereitschaft im Ort, etwas zu tun, ist da.“ Ob die Freiwilligen eine feste Verpflichtung eingehen würden, sei eine andere Frage. Das Thema will der Ortsbeirat im Auge behalten.

Darüber hinaus befasste sich das Gremium mit dem nahenden Ende der Dorferneuerung. Große Freude herrscht vor Ort

über zusätzliche 40 000 Euro für die Ortsbegrünung, mit denen bereits verloren geglaubte Projekte finanziert werden sollen (die OP berichtete). Lobend hob Bernd Naumann unter anderem die geplante Umgestaltung der Parkplätze am Kirchberg hervor. Die Fläche solle „deutlich lichter“ werden.

Ein Dorn im Auge ist dem Ortsbeirat seit langem der fleckig-graue Pflanzkübel aus Beton vor der Grundschule, in dem auch noch ein mittlerweile schiefes Zone-30-Schild steckt. Pragmatisch, aber unschön – das fanden auch die Anwesenden und freuten sich, dass als Ersatz eine Grünfläche ge-

plant wird. Einsparungen gab es ebenfalls bei der eigentlich geplanten Deckenrenovierung der Sporthalle im „Grundtreff“. Die Deckenaufhängung bleibt nun doch vor Ort und sei „sicherer als gedacht“, berichtete Naumann. Zu dieser Erkenntnis kam das Gremium nach einer Belastungsprobe mit den Sportlern. Demnach reiche es aus, die Lampen und Lautsprecher an der Decke mit Plexiglas abzusichern. Kostenfaktor: 15 000 Euro.

Weiterhin auf der Liste des Ortsbeirates stand der Containerstellplatz an der Hessenstraße. Eine Entscheidung über einen Standortwechsel hatte die Gemeinde dem Ortsbeirat überlassen. Die Bewohner sprachen sich gegen einen Umzug der Container aus, dem folgte das Gremium einstimmig.

Das nahm noch ein letztes Thema in die Tagesordnung mit auf: Ein Anwohner hatte sich in der Nähe des Löschteichs über die dort lebenden, laut quakenden Bewohner beklagt. Das ein Teich Frösche anziehe, lege bekanntermaßen in der Natur der Sache, vor allem zur Laichzeit. Diese speziellen Amphibien sollen nun besonders laut sein, so die Beschwerde. Abhilfe gegen die nächtliche Quakerei soll ein Froschschutzzaun bieten, den die Gemeinde aufstellen ließ. Dass diese Absperrung funktioniert, bezweifelten einige Anwesende. „Dann laufen die Frösche auf der Straße herum“, meinte ein Zuhörer. Ein Froschliebhaber bot am Sitzungsende an: „Bringt sie zu mir, ich mag das Quaken.“



Das schiefe Schild im grauen Betontopf ist Ortsbeirat und Anwohnern ein Dorn im Auge.

Foto: Ina Tannert

NORDKREIS-MELDUNGEN

Gottesdienst an Himmelfahrt

Cölbe. Unter dem Motto „Weißt du, wo der Himmel ist?“ feiern die katholische und evangelische Kirchengemeinde Cölbe erstmals gemeinsam einen ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienst am Donnerstag, 25. Mai, ab 10 Uhr mit Pfarrer Dr. Alexander Warnemann und Gemeindefereferentin Ute Ramb. Anders als angekündigt findet der Gottesdienst in diesem Jahr auf der Wiese gegenüber dem evangelischen Kindergarten „Vogelnest“ in der Lutherstraße statt. Musikalisch wird er gestaltet von den Posaunen und Bezirkskantorin Christiane Kessler.

Bürgertreff

Bürgeln. Der Bürgertreff Bürgeln lädt am Dienstag, 23. Mai, ab 14.30 Uhr zu einer geselligen Runde bei Kaffee und Kuchen in die Mehrzweckhalle Bürgeln ein. Es wird ein Bildervortrag über Marburg und Umgebung gezeigt.

SÜDKREIS-MELDUNGEN

Feuerwehr feiert 80-jähriges Bestehen

Roßberg. Am Mittwoch, 14. Juni, feiert die Freiwillige Feuerwehr Roßberg ihr 80-jähriges Bestehen mit einer „Megaparty“. Das Festzelt auf dem Festplatz Roßberg öffnet ab 18.30 Uhr, ab 19 Uhr spielen „Die Rosshäuser“ und gegen 21 Uhr übernehmen die „Trenkwalder“ die Bühne. An Fronleichnam, 15. Juni, findet ab 11 Uhr ein Frühschoppen im Festzelt mit den „Rosshäusern“ statt.

Karten gibt es bei der Gastwirtschaft Eißner Roßberg, bei der Raiffeisenbank Dreihäusern an der Abendkasse und über eventim.de

Versammlung mit Ehrungen

Dreihäusen. Am Freitag, 23. Juni, findet eine Mitgliederversammlung des VfL 1909 Dreihäusen statt. Neben den Berichten aus den Abteilungen, stehen Neuwahlen des Spielerausschusses sowie Ehrungen auf der Tagesordnung. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr im Sportheim „Rote Erde“.

Jugendchor singt beim Gottesdienst

Roßdorf. Am Sonntag, 11. Juni, findet ein Gottesdienst mit dem Jugendchor Roßdorf und der Band 48spicy statt. Das Konzert beginnt um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche Dreihäusen.

POLIZEI

Attacke mit Pfefferspray

Wetter. Am späten Donnerstagabend gegen 22.15 Uhr griff ein unbekannter Mann einen 33-jährigen Angestellten eines Getränkemarktes in der Straße „An der Bleiche“ an. Der Angestellte verließ gegen 22 Uhr den Getränkemarkt und ging über die Straße auf den Parkplatz des Lebensmittelmarktes. Wie Zeugen berichteten, näherte sich aus Richtung des Unterstandes für die Einkaufswagen ein etwa 160 bis 170 Zentimeter großer Mann und spritzte wortlos Pfefferspray. Der Angestellte reagierte schnell, hob seinen Arm und konnte das Pfefferspray fast vollständig abwehren. Der Täter hatte bei der Attacke ein beiges Tuch vor dem Gesicht. Er trug ein graues Kapuzen-Shirt mit einer dunklen Hose. Wahrscheinlich hatte er es auf Bargeld abgesehen, flüchtete jedoch ohne Beute. Das Opfer erlitt bei dem Vorfall eine leichte Augenreizung.

Hinweise an die Kripo Marburg, Telefon 0 64 21 / 40 60.